

Zeichen der Hoffnung

Projektkirche Offenburg präsentiert sich auf dem Lindenplatz.



Viel Spaß schienen die Teilnehmer der „Projektkirche Offenburg“ bei ihrem Familien-Festival auf dem Lindenplatz zu haben. Foto: Cornelia Weizenecker

OFFENBURG (bpo). Vergangenen Mittwoch auf dem Lindenplatz: Eine Gruppe fröhlicher junger Leute, dazu ein Programm mit Kinderschminken, Spielen, jonglieren, Ballon modellieren, lustige Kekse kreieren, Kaffee, Tee und Kuchen umsonst – dahinter stand "Projektkirche Offenburg", die mit ihrem Familien-Festival auf sich aufmerksam machen und mit Menschen ins Gespräch kommen wollte.

Ziel der Veranstalter war es, Freude, Frieden und Lebensmut vermitteln, denn gerade in unserer Zeit gebe es überall viel Dunkelheit, Gewalt und Krieg, "da wollen wir als Christen Zeichen der Hoffnung setzen", betonte Sebastian Mutz, Pastor bei der Projektkirche. Diese ist ein kleines Kirchengründungsprojekt in Offenburg, hinter dem die Projektinitiative Liebentzeller Gemeinschaftsverband steht, der dem evangelischen, pietistischen und evangelikalen Spektrum zuzuordnen ist. Er ist ein gemeinnütziges Werk innerhalb der Evangelischen Kirche in Deutschland, dem mehr als 430 Gemeinschaften und Gemeinden in rund 300 Orten in Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz und Hessen angehören, und der sich im Aufbau lokaler christlicher Gemeinschaften, biblischer Unterweisungen,

christlicher Kinder-, Jugend-, Frauen-, Männer- und Seniorenarbeit, außerdem in Projekten in Israel und Ländern der sogenannten dritten Welt engagiert.

"Wir von Projektkirche Offenburg wollen gemäß unserem Motto 'gemeinsam. glauben. leben' eine offene Kirche sein, eine Mitmachkirche, wo jeder einen Platz finden soll", erklärt Murtz. "Im internen Kreis sind wir vier junge Familien, wir sind fasziniert von Jesus und wollen aus dieser Motivation heraus für andere da sein und Leute einladen, mitzumachen." Man verstehe sich als Teil des Gemeinwesens und sei mit anderen christlichen Kirchen und Gemeinschaften über die Evangelische Allianz Offenburg freundschaftlich verbunden, heißt es auf der Homepage. Murtz: "Wir sehen uns nicht als die, die wissen, wie es geht, sondern als Teil der gesamten Kirche mit dem Schwerpunkt, dass wir für Leute da sein wollen, die bisher keinen Bezug zur Kirche haben." Das Familien-Festival war eine Veranstaltung im Rahmen des 3. Mission- Net Kongresses, der seit dem 28. Dezember auf dem Messegelände stattgefunden hat und an diesem Samstag, 2. Januar, zu Ende geht. Rund 1500 Christen zwischen 16 und 30 aus ganz Europa tauschten sich aus, um sich durch Vorträge, Seminare, Predigten und Workshops für den Alltag zu ermutigen. Sie wollen ihr Leben für andere zur Verfügung stellen und "als Christen die Herausforderungen Europas thematisieren und für unseren Kontinent und die Welt beten", so die Veranstalter.

Weitere Infos unter <http://www.projektkirche-offenburg.de>

Autor: bpo